

FAQs Bewerbungsaufwurf

Wie oft muss ich reisen?

Das hängt von den Aktivitäten ab, an denen die Kommune teilnimmt. Alle Kommunen sind eingeladen, an insgesamt 6 regionalen Workshops teilzunehmen ("Team Süd": Griechenland, Portugal und Deutschland, ODER "Team Ost" Tschechische Republik, Polen, Rumänien und Deutschland). Darüber hinaus kommen alle Kommunen zu zwei europäischen Kommunenkonferenzen (2019 und 2021) zusammen.

Wenn Ihre Kommune an einer Städtepartnerschaft in einem Zielland teilnimmt, finden zusätzlich zwei bilaterale Treffen in jedem Projektjahr statt (insgesamt 6 bilaterale Treffen, je 3 bei Ihnen und in Ihrer Partnerstadt).

Wie lange dauern die Workshops?

Das offizielle Programm der themenspezifischen regionalen Workshops wird sich jeweils über zwei Tage erstrecken. Hinzu kommen noch An- und Abreise.

Was ist meine Rolle während der Workshops?

Kommunen können Gastgeber eines regionalen Workshops sein.

In den Workshops erhalten die Teilnehmer/-innen die Gelegenheit, Wissen und Kompetenzen zu spezifischen Themen zu entwickeln. Präsentationen von Experten, interaktive Arbeit in Kleingruppen und Exkursionen sind typische Aktivitäten. Kommunen, die in relevanten Themenfeldern selbst schon Erfahrung gesammelt haben, können sich entsprechend einbringen – der Umfang des Inputs von Teilnehmerkommunen richtet sich je nach Thema und verantwortlicher lokaler Partnerorganisation.

Was ist die Arbeitssprache bei Workshops, Konferenzen und bilateralen Treffen der Städtepartnerschaften?

Für Workshops und bilaterale Treffen der Städtepartnerschaften wird Übersetzung angeboten.

Bei den Kommunenkonferenzen wird eine Übersetzung nicht zwingend für alle Sprachen vorgesehen.

Es ist daher sinnvoll, eine Ansprechperson oder ein Team aus Ansprechpersonen für die Dauer des Projekts einzubinden, die über ausreichende Englischkenntnisse für eine grundlegende Kommunikation mit Vertretern aus anderen Ländern (z.B. per Email) verfügen. Für den fachlichen Austausch wird Übersetzung angeboten.

Muss ich für meine Reisen, Hotel-Übernachtungen und Mahlzeiten selbst aufkommen?

Im Rahmen des Veranstaltungsprogramms wird Verpflegung zur Verfügung gestellt. Grundsätzlich sollen die Kommunen ihre Reisen und Übernachtungen selbst finanzieren. Sollten es für Ihre Kommune jedoch nicht möglich sein, mit eigenen Haushaltsmitteln (z.B. für die Partnerschaftsarbeit) Ihre Reise- und/oder Übernachtungskosten zu tragen, können diese vom Projekt nach Einreichung und Bestätigung einer ausreichenden Begründung finanziert werden. Daran sollte die Teilnahme Ihrer Kommune nicht scheitern.

Kommen weitere Kosten auf mich zu?

Es werden keine Teilnahmegebühren für Kommunen erhoben.

Kosten, die nicht direkt mit der Teilnahme an Projektveranstaltungen zusammenhängen (z.B. Mahlzeiten außerhalb des Programms) können nicht vom Projekt getragen werden.

Dieses Projekt finanziert keine investiven Klimaschutzmaßnahmen in Kommunen.

Für Städtepartnerschaften ist logistische und inhaltliche Unterstützung vorgesehen, das helfen soll, gemeinsame Aktivitäten in Gang zu bringen.

Bekomme ich einen Zuschuss, wenn ich Gastgeber eines regionalen Workshops bin?

Kosten für Catering und Übernachtungen externer Teilnehmer (z.B. weiterer Kommunen oder Experten) im Rahmen der regionalen Workshops können aus Projektmitteln übernommen werden. Dabei kommt das Bundesreisekostengesetz (BRKG) zur Anwendung.

Kann ich mich gemeinsam mit meiner Partnerstadt bewerben?

Gemeinsame Bewerbungen sind generell möglich und werden empfohlen. In diesem Fall geben Sie bitte den Namen Ihrer Partnerstadt an und markieren dies an der entsprechenden Stelle des Bewerbungsformulars.

Welche Art von Projekten soll entwickelt werden?

Die Vorgaben für die Art der zu entwickelnden Projekte sind breit gefasst. Das Projekt muss allerdings in einem der folgenden Themenbereiche angesiedelt sein: Nutzung erneuerbarer Energiequellen, Energieeffizienz, nachhaltige Mobilität, Luftreinhaltung in Verbindung mit Treibhausgasminderung, nachhaltige Abfallverwertung, nachhaltige Stadtplanung, Bewusstseinsbildung zu Klimaschutz.

Wie funktioniert der Austausch von Schulen?

Die Schulen führen gemeinsame Aktionstage bzw. praxisbezogene Workshops durch. Diese werden durch das Unabhängige Institut für Umweltfragen UfU e.V. (UfU) mit der jeweiligen deutschen Partnerschule vorbereitet und gemeinsam geplant. Die Partnerschulen können so "Botschafter" zu den jeweiligen Schulen in die Partnerländer schicken, die dort bspw. an den Aktionstagen teilnehmen können. Ziel ist ein Austausch über gute Praktiken zum Thema Klimawandel, konkrete Aktivitäten und Maßnahmen zum Klimaschutz und ein beiderseitiges Lernen auf Augenhöhe.

Kann ich mich bewerben, obwohl in meiner Kommune keine Schule teilnehmen möchte?

Ja. Es ist nicht zwingend erforderlich, dass sich Schulen beteiligen. Da Schulen jedoch einer der Hauptenergieverbraucher der öffentlichen Hand sind, ist es sinnvoll diese mit in das Projekt einzubeziehen

Soll eine Vereinbarung unterzeichnet werden?

Kommunen, die für die Teilnahme am Projekt ausgewählt werden (nach erfolgreicher Bewerbung) werden gebeten, eine Kooperationsvereinbarung zu unterzeichnen.

Muss der Bürgermeister der Bewerbung zustimmen?

Ja, bitte klären Sie die Zustimmung der politischen oder Führungs-Ebene in Ihrer Kommune zur Bewerbung für die Teilnahme am Projekt ab.